

Neue palaearktische Coleopteren.

Jan Roubal, Příbram.

Philonthus varius Gyll. a. *thessalicus* a. n.

Der Kopf, die zwei ersten Fühlerglieder, der Halsschild, die Beine rotbraun, die Hinterleibspitze gebräunt; infolge der Färbung eine recht auffällige Aberration darstellend.

Thessalia, Dr. Krüper. In meiner Sammlung.

Lomechusa turkestanica sp. n.

Eine hervorragende *Atemeles* ähnliche Art. Rotbraun, der Kopf schwarz, die mittleren Abdominalsegmente dunkel.

Der Kopf matt, chagriniert sehr schwer wahrnehmbar punktuliert, äußerst kurz, börstchenförmig, anliegend, sparsam goldgelb behaart.

Fühler sehr lang, gracil, alle Glieder regelmäßigt gestielt, lose gegliedert. Das 1. Glied lang, cylindrisch, ziemlich dick, das 2. konisch, länger als breit, das 3. wenigstens anderthalbmal so lang wie das vorhergehende, konisch, das 4. sehr schwach länger als breit, ringsum faßförmig gerundet, innen aber viel mehr, daher unsymmetrisch, das 5., 6., 7., 8. walzenförmig, zur Basis sehr schwach verengt, weniger als zweimal so lang als breit, das 9. gleich den vorhergehenden, doch etwas kürzer, das 10. dem 9. ähnlich, aber sehr schwach erkennbar enger, das 11. sehr schlank, lang, kegelförmig spitzig, wie 9 und 10 zusammen ohne die Stiele lang. Glieder 1—3 mit einigen längeren Härchen, Glied 4 innen mit einer Reihe ziemlich langen, gleichen Härchen pinselförmig geziert, das letzte mit sparsam vorhandenen längeren Wimperchen versehen; überdies alle Glieder mikroskopisch fein behaart.

Halsschild an der Basis wie die Elytren breit und daselbst zweimal so breit als lang, nach vorne sehr stark verrundet verengt, nur die Mittelpartie der Seiten ein wenig gerade, die Basis jederseits bogenförmig tief ausgebuchtet, die Hinterecken stumpf vorragend, die Mitte der Basis nach hinten weiter reichend als das Niveau der Hintercken; die Vorderecken stumpf, vorderer Rand eben. Die Seitenfurchen tief und nach vorne konvergierend. Die stark aufgebogenen Seiten dick, chagriniert, fein behaart und außerdem mit einigen langen Wimperhaaren. Die Mitte der Scheibe trägt eine ziemlich breite, seichte unpunktierte Längsfurche, die vor dem Vorderrande zweimal so weit als vor dem Hinterrande endigt. Die stark glänzende Scheibe grob raspelartig, nicht sehr zerstreut, gekörnt, sparsam behaart.

Die Elytren an der Naht etwas länger als der Halsschild, parallelseitig, hinten neben den Hinterecken sanft ausgerandet, die Nahtwinkel stumpf. Oben sind die Elytren chagriniert, daher fettglänzend, sehr fein, dicht und etwas rauh punktiert, kurz behaart.

Hinterleib oben glänzend, (unter der Lupe) glatt, nur hie und da zerstreut fein punktuliert, das achte Dorsalsegment hinten mit einigen scharfen Körnchen. Die Haarbüschen wie bei *strumosa* F.

Die Hinterschenkel ziemlich lang, schlank, zur Spitze schwach verengt.

Alle Härchen goldgelb.

Long. 5'0 mm.

Turkestan or., Dagrać-Kul. Kurla, V. 1902. Coll. Hauser.

Ein Exemplar in meiner Collektion; ohne Wirtameise.

Die neue Art ist in Gestalt, Größe, Fühler-, Halsschild- und Hinterschenkelbildung gut kenntlich und weicht von anderen *Lomechusen* in folgenden Punkten ab:

Von *inflata* Zett. (= *teres* Epp.) durch die Gestalt, nichtglänzenden Kopf, stumpfe Hinterecken des Halsschildes und die Körnelung der Scheibe; von *minor* Rtt. durch bedeutendere Größe, längere Fühlerglieder, Körnchen des Halsschildes; von *amurensis* Wasm. durch größere Länge, längeres 3. Glied der Fühler als das 2. nichtkreisförmigen Halsschild; von *mongolica* Wasm. durch zartere Gestalt, durch das längere 3. Fühlerglied; von *sibirica* Motsch. durch schmäleren, verengten Halsschild; von *strumosa* F. durch die atemelesförmige Gestalt, dünne Fühler, Halsschildform; von ssp. *caucasica* Wasm. außerdem durch gekörnten Halsschild etc.; desgleichen von v. *sicula* Fiori vorzüglich verschieden.

Neuraphes Wüsthoffi sp. n.

In die Verwandtschaft von *N. Uzaci* Dod. i. l. (= *sardiniensis* Rtt.) E. B. 1913. 141, gleichfalls aus Sardinia, gehörend.

Kastanienbraun, glänzend. Die Palpen blaßgelb, die Fühler und Beine gelbbraun.

Der Kopf sehr wenig schmäler als der Halsschild, triangulär. Bei jedem Auge innenseits ein großes, tiefes, rundes Grübchen. Zwischen diesem und der Fühlerbasis je eine höckerförmige Erhabenheit, die mittels einer Querdepression verbunden sind. Der Kopf ist unpunktiert, sparsam goldgelb behaart.

Fühler lang, ziemlich stark, die ersten 6 Glieder länger als breit. das 6. am kürzesten, die 2 ersten dicker als die weiteren davon; das

7. ist so lang als breit, 8—10 ziemlich stark quer, 11 breit, stumpf zur Spitze verengt. Glied 7—11 bilden eine schwache Keule.

Halsschild etwas länger als breit, hinten parallelseitig, im vorderen Drittel ein wenig bauchartig erweitert und plötzlich zur Spitze verengt. Oben glatt, wie der Kopf sparsam behaart, vor der Basis mit der Querdepression, in den Ecken der Basis mit je einem Grübchen, vor der Mitte der Basis mit dem scharfen Längskielchen.

Die Flügeldecken lang, eiförmig, in der Mitte am breitesten, von da nach vorne und hinten in gleicher Rundung stark verengt, oben die vordere Hälfte flacher, hinten gewölbt, glatt, ganz unpunktiert, sparsam, sehr lang, gehoben goldgelb behaart, die Haare besonders vor der Spitze auffallend und einige sehr emporgehoben. Die Längsgrübchen auf der Elytrenbasis gut ausgeprägt, die äußeren sind kürzer und schmäler als die tiefen, längeren und breiteren inneren, das Zwischenspatium breit.

Die Beine sind sehr lang und schlank.

Long. 1.8 mm.

Von allen kaukasischen Arten, sowie von allen mediterranen der ersten *Neuraphes*-Gruppe vorzüglich verschieden, von gewissen italienischen gleichfalls sehr gut abweichend, wie z. B. von *puncticeps* Fleisch. durch den glatten Kopf, von *Uzaci* Dod. *Ottonis* Rtt. *Fiorii* Rtt., *Stussineri* Rtt. durch die Fühlerbildung, von *caviceps* Croiss. durch unpunktierte Oberseite des Körpers, von allen durch die bedeutende Körpergröße, indem er so lang ist wie der robuste *planiceps* Reitt.

Sardinia, Frühling 1914.

Ich benenne die hervorragende Art zu Ehren meines lieben lepidopterologischen Kollegen, des Herrn W. Wüsthoff (Aachen), in dessen Determinanda sie sich vorfand.

Cryptophagus (Mnionomus) Podolkai sp. n.

Dem *simplex* Mill. am nächsten stehend, aber größer, viel mehr robust. Der größte Vertreter des Subgenus, größer als durchschnittlicher *M. Deubeli* Gglb. (= 2.2—3.0 mm), wie der *lycoperdi* Hrbst. — Länger und robuster als *simplex* Mill.; die Fühler kürzer, viel dicker, Glieder 4—8 perlschnurförmig, die zwei ersten kaum länger als breit, das dritte länger als das zweite.

Der Halsschild quer, viel breiter als lang, das Lateralzähnchen gut gebildet, in der Mitte der Seite stehend. Nach hinten ist der Halsschild auffallend stark verengt, oben mehr gewölbt, die Struktur jener des *simplex* Mill. ähnlich.

Die Flügeldecken viel mehr gewölbt, breiter, gegen das Ende ein wenig dichter punktiert, ebenso behaart.

Long. 3·0 mm.

M. nitidulus Mill. könnte gleichfalls in Betracht gezogen werden, derselbe ist aber kleiner, hat einen anderen Halsschild, grob punktierte und nur anliegend behaarte Decken etc.

Bei Pjatigorsk in R. m. ein Exemplar VI. 1912 von mir erbeutet.

Meinem lieben Freunde, Herrn B. Podolka, Geometer in Rakovnik, gewidmet.

***Lasioderma aiterrimum* m.**

L. obscurum Solsky am nächsten stehend, in gewißer Richtung auch mit *haemorrhoidale* Illig. zu vergleichen.

Ganz schwarz, nur die Behaarung grau. Die Fühler viel länger als bei *haemorrhoidale* Illig. Erstes Glied mehr lang und nicht so dick wie das bei *obscurum* Solsky der Fall ist, das dritte ist länger, schlanker, sein Fortsatzwinkel ist zwar nicht weniger spitz, jedoch in der Anlage stumpfer und enger. Alle weitere Fortsätze sind viel kürzer, breiter, viel weniger schmächtig, weniger spitz und zwar je der Spitze näher, so daß das vorletzte Glied nur merklich breiter ist als lang.

Der Halsschild schwach glockenförmig, während bei *obscurum* Solsky nicht. Die Punktur desselben viel feiner und etwas sparsamer.

Die Flügeldecken etwas feiner punktiert.

Die Oberseite grau, feiner, kürzer als bei *obscurum* Solsky, viel sparsamer und kürzer als bei *haemorrhoidale* Illig. behaart. Infolge der undichten Pubescens ziemlich glänzend. Die Härchen auf der Oberseite des Pronotum's sind in der Mitte gescheitelt.

Long. 3·4 mm.

R. mer.-or.: Kislovodsk; von mir ein 1 Exemplar gefunden.

Ein einfacher Apparat zum Fang von Aaaskäfern.

Von Dr. C. Pape, Budapest.

Die interessanten „Vorschläge zu Sammelmethoden“ von Professor Dr. Fritz Netolitzky in Heft 6/7 1915 der Coleopterolog. Rundschau erinnerten mich an einen einfachen Apparat zum Köderfang der Aaskäfer, den ich vor zehn Jahren in Rußland kennen lernte.

Dieser Apparat wurde von einem Moskauer Entomologen konstruiert und von den dortigen Sammlern mehrfach benutzt. Mir ist nicht bekannt, daß der Apparat irgendwo beschrieben ist, ich glaube

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [5_1916](#)

Autor(en)/Author(s): Roubal Jan

Artikel/Article: [Neue palaearktische Coleopteren. 45-48](#)